

Gott sei Dank für das Ralligen-Open-Air

- Bruder Gustav über eine Premiere am Samstag, 13. August 2011

Ein Open-Air-Festival in Ralligen auf der Terrasse bei bestem Sommerwetter – so ein Ereignis gab's vorher noch nie. So konnten wir auf praktisch keine Erfahrungswerte für unsere schweizerischen Verhältnisse zurückgreifen. Wie viel Werbung es braucht und wo, mit welchen Besucherzahlen wir rechnen konnten, wie An- und Abreise funktionieren würden, das alles mussten wir erst einmal ausprobieren.

Am Mittwochnachmittag (drei Tage vor dem Festival) wurden Bühne und Zelt darüber aufgebaut, PA- und Lichanlage waren bis Freitagmittag auch bereit. Im Gegensatz zu Deutschland hatten wir die ganze Zeit trockenes Wetter, wenn auch der Norden hin und wieder ausgedehnte Wolkenfelder bis zu uns an die Alpen schickte. Aber am Samstag war es dann wirklich schön.

Und dann stieg also die Spannung im Lauf des eigentlich ruhigen Samstagnachmittags: Wer kommt nun alles? Einen beruhigenden Anfang machten die Steppenblüte-Schwester von der Grimmialp mit ihrer Freizeitgruppe. Sie verlegten ihr Abendprogramm einfach nach Ralligen; so hatten wir mit unserer Hausmannschaft zusammen gleich einen guten Grundstock an Publikum. Und dann kamen viele Gäste von nah und fern dazu. Als die Limericks um 19.30 mit ihrem Programm starteten, war die Terrassenbestuhlung schon weitestgehend besetzt. Wir denken, dass es über 500 Gäste waren, davon grob die Hälfte aus der näheren Umgebung. Daneben gab es auch immer wieder überraschende Begegnungen mit ganz alten und auch mit weit her gereisten Freunden.

Limerick bot ein Mundartprogramm in kabarettistischem Stil. Für deutsche Freunde war das manchmal schwer zu verstehen, aber das nahmen wir in Kauf. Wir wollten ja gerade die Menschen vom See erreichen, die uns noch nicht gut kennen (Auch der Vertreter des kommunalen Gemeinderats und der Pfarrer von Merligen sprachen ihre Grußworte auf „einheimisch“). Die Gruppe „Limerick“ trat zum ersten Mal im Freien und vor so großer Kulisse auf. Mir persönlich hat ihre freche Mischung von Humor und Ernsthaftem gut gefallen. Über ct & friends brauche ich hier nicht zu rezensieren.

Eindrücklich fand ich das Interview unseres Freundes Heinz Käser (aus Interlaken) mit Bruder Dieter über unsere fünfzigjährigen Erfahrungen und die Auslandsdienste, und auch was Bruder Siegfried persönlich vor seiner Gitarrenvariation zu ‚Jesus bleibt meine Freude‘ sagte.

Um 23 Uhr war das Programm zu Ende. Weil die Parkplätze zwei Kilometer weiter in Gunten waren und sich die Gäste also nach dem Shuttlebus richten mussten, war das Gelände hinterher recht bald leer.

Wir können – „**Gott sei Dank!**“ - auf einen gelungenen, sehr stimmungsvollen Abend zurückblicken. Die Bands kamen gut an, die Kulisse war bei dem schönen Wetter und dann bei Vollmond optimal. Nicht nur mit dem Verpflegungsangebot kamen wir problemlos hin, auch der sehr gut gestaltete Infostand wurde fleißig in Anspruch genommen. Alles lief so glatt, wie wenn wir nie etwa anderes gemacht hätten; für uns ein Geschenk, mit dem wir nicht rechnen konnten.

Den Besuch und die Reaktionen fanden wir sehr ermutigend. Jetzt wissen wir, wie man eine solche Veranstaltung organisiert und worauf man achten muss. So fragen wir uns schon, ob man das nicht zu einer Tradition ausbauen sollte.